

Über eine neue Darstellungsmethode von Senfölen

von

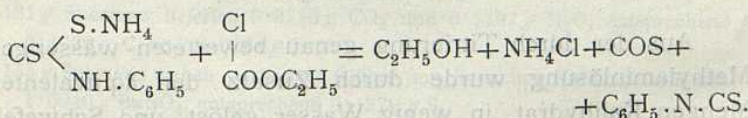
Dr. Ludwig Kaluza,

Assistent an der k. k. Technischen Hochschule in Graz.

Aus dem chemischen Laboratorium von Prof. Rudolf Andreasch.

(Vorgelegt in der Sitzung am 25. Jänner 1912.)

Dieser Methode liegen die Beobachtungen Andreasch's¹ zugrunde, als er bei dem Versuche, durch Einwirkung von anderen Halogenfettsäureestern als Chloressigsäureäthylester auf Alkyl-, beziehungsweise Aryldithiocarbamate zu der Rhodaninsäure ähnlichen Ringsystemen zu gelangen, bei der entsprechenden Verwendung von Chlorameisensäureäthylester auf phenyldithiocarbaminsaures Ammoniak keinen Körper von ringförmiger Struktur, sondern neben Salmiak und Kohlenoxydsulfid Phenylsenföl erhielt; nach dem Schema:



Da der Chlorameisensäureäthylester auch mit alkylldithiocarbaminsauren Salzen Senföle bildete (es wurde von mir aus isohexyldithiocarbaminsaurem Isohexylamin Isohexylsenföl erhalten²), so wurde diese Reaktion einer neuerlichen Untersuchung unterzogen.

¹ Monatshefte für Chemie, 27, 1211.

² Ebenda, 30, 701.